



Eine Frage, Herr Professor

Haben Sie in diesem Jahr alle Ihre guten Vorsätze verwirklicht?

Vorsätze, die mir von meinen Vorgesetzten vorgegeben wurden, in der Summe gesehen, ja. Nehmen Sie als Beweis, daß die Gehaltszahlung noch nicht eingestrichelt wurde, etwas Forschung, ein wenig Öffentlichkeitsarbeit, in EAW viele Diskussionen, zu viele Exmatrikulationen, vorfristige, teilweise verwickelter Erziehungsvorsatz: Als „EAW“ den Studenten nicht mehr in das Studium hineinreden als sich unbedingt nicht vermeiden läßt. Über einen Absolventen sagte der Betriebsvertreter: „Kühne Ideen, aber keinen geraden Strich ziehen...“ Das tut weh, guter Vorsatz nicht erfüllt. Ansonsten im Jahr der Frau die Haushaltspflichten ohne Weisung anteilig getragen, auf sportlichem Gebiet „Dynamo Dresden“ erfolgreich am Fernseher unterstützt, Theater- und Konzertrecht realisiert. Das Rauchen habe ich mir schon früher mal abgewöhnt, weitere Entwöhnungsvorsätze waren und sind auch für 1976 nicht im Plan.

Unsere Frage beantwortete Prof. Dr.-Ing. habil. Dieter Schuldt, Sektion Elektronik-Technologie und Feinwerktechnik

Von Herzen Dankeschön

Herzlich danken die Gewerkschaftsveteranen Erich Kunert und Hans Grahl der Gewerkschaftsleitung unserer Universität sowie der Veteranen-AGL für eine erlebnisreiche Fahrt ins Erzgebirge und für die am 3. Dezember 1975 im Otto-Buchwitz-Saal durchgeführte Jahresabschlussfeier - organisiert von vielen ehrenamtlichen Helfern zur Freude der Veteranen.

Herausgeber SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion 8027 Dresden, Malmholtzstraße 4, Telefon 340441 463, HF 5791 und 2882. Verantwortlicher Redakteur: Alfred Ebock. Redakteur: Brigitte Riedel, Redaktionssekretärin: Brigitte Wondra. Redaktionskommission: Dr. Walter Böhme, Erich Dietrich, Prof. Detlef Kochan, Lutz Liebert, Waltraut Pütter, Marion Rasche, Hans-Jürgen Reddmann, Ernst Ludwig Riede. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: TU-Bildstelle. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 52 beim Rat des Bezirkes. Satz und Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden. Betriebsrat Julian-Grimau-Allee Dresden.

Glückwünsche zum Geburtstag Genosse Hans Werner, Aktivist der 1. Stunde

Genosse Hans Werner feierte am 13. Dezember seinen 75. Geburtstag. Bereits 1915 trat er in den Glasarbeiterverband, 1917 in die USPD und 1921 in die KPD ein.

Genosse Hans Werner gehörte 1945 zu den Aktivisten der ersten Stunde. Er wurde von der Kreiskommandantur der Sowjetischen Armee als Landrat nach Hoyerswerda berufen. Gemeinsam mit vielen anderen Genossen trat er für die Vereinigung der KPD und der SPD zur SED ein. Seit 1948 hat er wesentlichen Anteil zunächst an der Demokratisierung und dann am Aufbau einer sozialistischen Forstwirtschaft in unserer Republik. Er war Hauptabteilungsleiter für Forstwirtschaft in der Landesregierung Sachsen, im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft der DDR und als Dozent Direktor des Institutes für Forstökonomie in Tharandt. Über die Verdienste von Hans Werner für die Forstwirtschaft der DDR, vor allem auch bei der Erziehung und Ausbildung junger Menschen zu sozialistischen Persönlichkeiten, ist in der Zeitschrift „Die sozialistische Forstwirtschaft“ und in der UZ schon mehrmals berichtet worden. Anlässlich seines Jubiläums möchten wir Hans Werner für seine unermüdliche und erfolgreiche Arbeit von ganzem Herzen danken und wünschen ihm, unserem Lehrer, Freund und Genossen, noch viele schöne Jahre im Kreis seiner Familie.

Sigfrid Uhlig

Genosse Theo Schwedler wurde 65 Jahre

Vor 30 Jahren stelltest Du Dich an die Seite der deutschen Kommunisten, um aktiv bei der demokratischen Umgestaltung zu helfen. Du übernahmst viele verantwortungsvolle Aufgaben und warst als Mitglied unserer Partei gesellschaftlich in vielen Funktionen tätig.

Besonders danken wir Dir für Deine seit 1956 an unserer sozialistischen Bildungseinrichtung geleistete Arbeit. Mit großer Einsatzbereitschaft hast Du den Aufbau und die Entwicklung des Betrieblichen Selbst- und Katastrophenschutzes geleitet. Als sachkundiger und initiativreicher Leiter des Betrieblichen Selbstschutzkomitees hast Du persönlich großen Anteil an der Erfüllung aller Aufgaben der Zivilverteidigung an der TU und im Territorium.

So bist Du während all der Jahre mit der Dir eigenen Energie und Klugheit an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und dem Weg unserer Partei gegangen und kannst auf arbeitsreiche, kampferfüllte Jahre zurückblicken.

Wir wünschen Dir weiterhin viel Erfolg in Deiner Arbeit sowie Dir und Deiner Familie alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

(Auszug aus einem Glückwunschschreiben des Sekretariats der Kreisleitung der SED)

Anlässlich seines 65. Geburtstages wurde Gen. Schwedler am 7. 12. 75 mit der Arthur-Schneller-Medaille in Gold vom Zentralvorstand der GST und als Aktivist geehrt.

AUS DEN SEKTIONEN

Geodäsie und Kartographie

Am IV. Internationalen Kolloquium in der 1958 begonnenen Reihe der Kolloquien „Geodätische Astronomie und Astrometrie“ der Sektion Geodäsie und Kartographie nahmen etwa 60 Astrometer und Geodäten, darunter über 20 Ausländer teil (UdSSR, VR Bulgarien, Ungarische VR, CSSR, VR Polen, Jugoslawien, BRD und Frankreich).

Das Kolloquium begann am 3. November mit einer Ehrung des zum 1. September emeritierten Gründers und Leiters des Lohrmann-Observatoriums der Sektion 19, Prof. Dr. Sandig. Der Sektionsdirektor, Prof. Dr. Rüger, hielt die Laudatio. Akademienmitglied Prof. Dr. Treder, Direktor des Zentralinstituts für Astrophysik in Potsdam, sprach in einem Vortrag über die Definitionen des Inertialsystems in den verschiedenen Gravitationstheorien. Der Leiter des Wissenschaftsgebietes Theoretische und Physikalische

FERTIGUNGSTECHNIK UND WERKZEUGMASCHINEN

In seinem Diskussionsbeitrag auf der 15. Tagung des ZK der SED wies das Mitglied des ZK und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung - Genosse Dr. Hans Modrow - auf die gute Zusammenarbeit des VEB „Otto Buchwitz“ Starkstromanlagenbau Dresden und der Technischen Universität Dresden hin.

Die am 28. Januar 1975 unterzeichnete Rahmenvereinbarung für die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen dem Betrieb und unserer Bildungs- und Forschungseinrichtung war der logische Beginn für eine umfangreiche Zusammenarbeit auf vertraglicher Grundlage. Gleichzeitig mit der Rahmenvereinbarung wurde der Jahresvertrag mit den Aufgaben für 1975 abgeschlossen. Der Schwerpunkt in diesem Jahr wurde auf die Entwicklung und Über-

VERARBEITUNGS- UND VERFAHRENSTECHNIK

Anlässlich der diesjährigen Zentralen Messe der Meister vom morgen wurde am 17. 11. 1975 ein Jugendkollektiv der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, Bereich Holz- und Faserwerkstofftechnik, für die Bearbeitung des Jugendobjektes „Ein Beitrag zum rationalen Materialeinsatz in der Möbelindustrie durch wissenschaftliche Durchdringung von Konstruktion und Herstellung“ mit dem Preis des FDJ-Zentralrates für hervorragende wissenschaftliche Leistungen ausgezeichnet. Das Kollektiv besteht aus dem Leiter, Genossen Prof. Dr. sc. techn. Kühne, und acht jungen Wissenschaftlern und Studenten.

Kolloquium „Geodätische Astronomie und Astrometrie“

Geodäsie der Sektion, Prof. Dr. Stange, erläuterte in einem anschließenden Vortrag den Anteil der Astronomie bei der Lösung zukünftiger Aufgaben der planetaren Geodäsie. Die beiden Vorträge zeigten die enge Verbindung der experimentellen Beiträge der Beobachtungsprogramme und der instrumentellen Entwicklungen des Wissenschaftsgebietes Astrometrie mit den theoretischen Arbeiten der Vortragenden im Sinne des von Leibniz stammenden Wahlspruches der Akademie der Wissenschaften der DDR: „Theoria cum praxi“. Sie wurden von den zahlreichen Zuhörern im Festsaal am Weberplatz mit großem Beifall aufgenommen.

Anschließend begaben sich 60 Spezialisten des Fachgebietes in das Ferienheim Gauß der TU, wo vom 4. bis 6. November ein Kolloquium zu speziellen Fragen abgehalten wurde, die den drei Themen: „Zeit-, Breiten- und Azimutbestimmung“, „Astrometrische Grundlagen der Geodäsie“ und „Benutzung des Mondes sowie künstlicher Erdsatelliten für geodätische Zwecke“ gewidmet waren. 22 Vorträge, davon 13 von Ausländern gehalten, füllten mit lebhaften Diskussionen und wissenschaftlichem Meinungsstreit drei Vormittage und zwei Nachmittage. Der Nachmittag des 5. 11. wurde zu einer Exkursion nach Bautzen genutzt. Am Abend vorher hatte ein mit

großem Applaus aufgenommener Kammermusikabend, ausgeführt vom Messerschmidt-Quartett der Landesbühnen Sachsen, die Teilnehmer im Spiegelsaal des Schlosses vereinig.

Auf der gemeinsamen Rückfahrt am nächsten Tag wurden die Außenstation Gönnsdorf des Lohrmann-Observatoriums mit dem gerade fertiggestellten Astrographengebäude, das Meridianhaus auf dem Zwingerwall sowie Einrichtungen im Beyerbau besichtigt.

Von dem Eindruck, den die Ausländer von unserem IV. Kolloquium mitnahmen, soll - stellvertretend für viele ähnliche Äußerungen - der Eintrag im Gästebuch des Observatoriums von Dr. A. A. Gurstein, Abteilungsleiter im Institut für Kosmosforschung der AdW der UdSSR in Moskau, stehen:

„Das IV. Internationale Kolloquium „Geodätische Astronomie und Astrometrie“ stellte ein repräsentatives Forum zur Erörterung des gegenwärtigen Standes und der Perspektiven der weiteren Entwicklung geodätischer Forschungen mit astronomischen Methoden dar. Es demonstrierte die großen Erfolge in der Arbeit der DDR-Astronomen sowie der Schule von Prof. Sandig.“

Von ganzem Herzen wünsche ich den Dresdner Astronomen neue Erfolge in ihrer Arbeit und Lehrtätigkeit.“

Ph. St.



Professor (em) Dr. Sandig, Gründer und Leiter des Lohrmann-Observatoriums der Sektion 19

Vierzehn Themenstellungen übergeben

führung von Rationalisierungslösungen gelegt.

Im ablaufenden Planjahr haben wir dem Betrieb Abschlussberichte bzw. Konstruktionsentwürfe für 14 Themenstellungen übergeben. Eine Reihe von Lösungen wurde sofort in die Produktion überführt. Als Beispiel sollen hier nur die Entwicklung einer Transportvorrichtung für Aluminiumrohre sowie der Aufbau eines einheitlichen Werkzeugsatzes für Vielstempelstanzen stehen.

Andere Arbeiten stellen die solide Grundlage für die Erarbeitung weiterer spezieller Lösungen in den nächsten Jahren dar, beispielsweise die Untersuchungen der Technologie bei der Fertigung von Schaltteilen oder die Analyse der im Werk angewendeten Schweißverfahren.

Mit den unterschiedlichsten Problemen der Fertigungsmittelkonstruktion der Umformtechnik, der Fügetechnik und der Fertigungsprozessgestaltung befaßten sich 15 Studenten und 15 Mitarbeiter der TU sowie eine ganze Reihe Angehöriger des „Otto-Buchwitz-Werkes“.

Wir sind der festen Überzeugung, daß die Zusammenarbeit 1975 nur ein Anfang, ein guter Anfang zweifellos, sein kann, daß es aber unser aller Bemühen in den nächsten Jahren bedarf, die Effektivität weiter zu erhöhen. Mit dem IX. Parteitag der SED 1976 werden neue Aufgaben gestellt, die wir lösen müssen, um gemeinsam die hohen Ziele zu erreichen.

Dr.-Ing. Weinhold

Für hervorragende wissenschaftliche Leistungen ausgezeichnet

Erstmals wurde mit dieser Arbeit durch grundlegende Untersuchungen der Einfluß der Behältnismöbelkonstruktion auf den Materialeinsatz unter Berücksichtigung der Herstellungsverfahren herausgearbeitet. Im Mittelpunkt der Untersuchungen standen die belastungsseitigen Anforderungen an den Möbelkorpus, die bedeutenden Einfluß auf die Materialökonomie haben. Die mathematische Formulierung der mechanischen Beanspruchungen der Werkstoffe bzw. Funktionselemente brachte wesentliche Erkenntnisse für die Möbelkonstruktion.

Die systematische Bewertung der der-

zeitigen Konstruktionsprinzipien ermöglicht Aussagen über Aufwands- und Nutzenkriterien der verschiedenen Prinzipien. In einer Studie über die Entwicklung des Werkzeugsatzes im Möbelbau wurden Verfügbarkeit und Gebrauchstauglichkeit verschiedener Werkstoffe ermittelt. Das entwickelte Behältnismöbel stellt eine Erweiterung des Möbelsortiments dar. Gegenüber vergleichbaren Standardmöbeln verringern sich die Herstellungskosten um 50 bis 60 Prozent bei gleichzeitiger Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Dr. Kirchner

Umsichtigkeit

Bei der Verwendung von pyrotechnischen Erzeugnissen werden in jedem Jahr zu Silvester Brände verursacht und Menschen getötet.

Deshalb denken Sie stets daran:

- Personen unter 16 Jahren dürfen pyrotechnische Erzeugnisse nur verwenden, wenn sie hierbei unter Aufsicht von Erziehungs-berechtigten stehen.

- Die Befüllung der pyrotechnischen Erzeugnisse gibt Hinweise über die bei der Verwendung zu beachtenden Verhaltensregeln. (Eist durchlesen - dann abbrennen).

- Die Verwendung von pyrotechnischen Erzeugnissen, die nur im Freien abgebrannt werden dürfen, ist nur auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen - nicht in Verkehrsmitteln und Räumlichkeiten - in der Zeit

vom 31. Dezember 16.00 Uhr bis 1. Januar 6.00 Uhr statthalt.

- Die Verwendung pyrotechnischer Erzeugnisse in Gaststätten oder Tanzlokalen kann eine Bestrafung nach sich ziehen.

Tragen Sie dazu bei, durch Ihr eigenes verantwortliches Verhalten, durch Umsichtigkeit und Vorsicht bei der Verwendung pyrotechnischer Erzeugnisse unnötigen Schaden zu vermeiden!

Staatlich beauftragter Sprengmittelverleiher

ARGUMENTIERT KOMMENTIERT INFORMIERT

Der 25. April brachte für das portugiesische Volk die Befreiung vom 50jährigen faschistischen Joch und gleichzeitig die Chance für ein wahrhaft demokratisches Portugal. Für diese Entwicklung stand und steht die Mehrheit des portugiesischen Volkes, die linken Kräfte der MFA und vor allem die PKP, die als einzige Partei in sich geschlossen und gefestigt aus dem illegalen Widerstandskampf gegen die faschistische Diktatur hervorgegangen ist, die konsequent die Volksmassen zur Unterstützung der Bewegung des 25. April aufruft und selbst konsequent dafür eintritt.

Grenzenlose Ausbeutung der Arbeiter

Das darf aber nicht über die Kompliziertheit des Klassenkampfes in einem Lande hinwegtäuschen, dem 50jährige faschistische Herrschaft ein trauriges und schwer zu überwindendes materielles und geistiges Erbe hinterließ: Portugal gehört zu den rückständigsten Ländern Europas: In neun von zehn Betrieben arbeiten weniger als 10 Werktätige, sechs Familien verfügen über rund 80 Prozent der gesamten portugiesischen Wirtschaft und sind aufs engste verflochten mit ausländischen Monopolen. Die BRD nimmt dabei einen entscheidenden Platz ein. Die Ausbeu-

tung der Arbeiter ist grenzenlos: Ein portugiesischer Arbeiter verdient sechsmal weniger als ein Kollege in der BRD. 94 Prozent der Bauern besitzen zusammen nur ein Prozent des Bodens, 90 Prozent des Bodens sind in den Händen der Großgrundbesitzer konzentriert. Die erzielten Ernteerträge sind die niedrigsten Europas; bis zu 80 Prozent Analphabetentum, in den landwirtschaftlichen Nordregionen konzentriert. Hier ist der Einfluß des Klerus sehr groß. Angst vor einem neuen Diktator und Unwissenheit über die objektiven Zusammenhänge der gesellschaftlichen Entwicklung eröffnen der Manipulation der Reaktion viele Möglichkeiten. Nicht umsonst nahmen zum Beispiel die Angriffe der Reaktion auf die PKP-Büros und andere fortschrittliche Kräfte hier ihren Anfang.

Hoffnungsvoller Beginn der Demokratisierung

Seit dem 25. April haben die demokratischen Kräfte Schritt für Schritt Maßnahmen zur Überwindung dieses Erbes getan. Darunter zählen zum Beispiel die Einleitung der Agrarreform, die Verstaatlichung der portugiesischen Großbanken, Beginn der Säuberung des Staatsapparates von faschistischen Kräften und das Verbot faschistischer Organisationen, die Durchsetzung einer Reihe sozialpolitischer Maßnahmen. (Erhöhung der Mindestlöhne, bezahlter Urlaub usw.), Aufklärungsaktionen über Wege und Ziele der Revolution, die Entkolonialisierung und die Herstellung diplomatischer Beziehungen zur Sowjetunion und anderen sozialistischen Staaten. Das ließe sich fortsetzen. Zugleich war klar, daß mit dem raschen Vorschreiten des revolutionären Prozesses die Klassenkräfte, die aus den unterschiedlichsten Interessen heraus gegen die faschistische Diktatur aufgetreten waren, sich polarisieren würden und das Programm des 25. April nur im harten Klassenkampf realisiert werden kann.

GENOSSIN EVA PAPPRIß, SEKTION MARXISMUS-LENINISMUS

Haben wir den 25. April überschätzt?

Diese Frage entspricht wohl in erster Linie revolutionärer Ungeduld und erster Besorgnis - wird Portugal ein zweites Chile, oder wird es auf die Bahn einer bürgerlichen Demokratie gedrängt? Gibt es noch reale Chancen für eine Entwicklung Portugals in Richtung eines wahrhaft demokratischen und sozialistischen Staates? Und in ihr schwingt wohl auch etwas Enttäuschung mit darüber, daß die Kompliziertheit und Härte des Klassenkampfes in Portugal auch ihren Tribut fordert, daß es zeitweilige Rückschläge gibt, und daß die demokratische Entwicklung in den letzten ein- einhalb Jahren mehrmals und in letzter Zeit besonders ernsthaft gefährdet war.

Schlagkräftige Massenbewegung notwendig

Die in- und ausländische Reaktion - vor allem die internationale Monopolkonzeption, die Landaristokratie, der Klerus sowie die Kräfte der NATO, die Portugal in seiner Rolle als wichtiger strategischer Punkt an der Südfanke des Paktes gefährdet sehen, konzentriert ihre Kräfte, auch in militärischer Hinsicht. Spinola steht an der Spitze der bewaffneten faschistischen Untergrundorganisation (ECS), die sich zu großen Teilen aus Rückkehrern aus den Kolonien, die sich als „Opfer“ der Revolution fühlen - unter ihnen viele Faschisten - rekrutiert.

Die im Staatsapparat noch verbliebenen faschistischen Kräfte unterlaufen die revolutionären Maßnahmen, objektiv unterstützt durch die antikommunistische Politik der PSP (siehe auch Artikel in der UZ Nr. 18/75).

In der MFA selbst treten die Klassenkräfte - linke, gemäßigt-bürgerliche und konservative - immer deutlicher hervor.

Alle diese politischen Kräfte - fortschrittliche und reaktionäre - wirken mit ihren Aktionen und ihrer Propaganda auf die portugiesische Arbeiterklasse, die Bauern und Mittelschichten. Sie stellen in ihrer Gesamtheit eine normale Vielfalt dar, aus der sich erst im Vorschreiten des revolutionären Prozesses durch die eigene Erfahrung der Massen eine gut organisierte, politische progressive und schlagkräftige Massenbewegung herausbilden kann.

den. Aber sie entscheidet sich grundsätzlich durch das Kräfteverhältnis - sowohl im zivilen wie im militärischen Bereich - sie entscheidet sich in den Aktionen und im Kampf der Arbeiterklasse und der Volksmassen, im brüderlichen Bund mit den revolutionären Soldaten, Matrosen, Unteroffizieren und Offizieren, mit der MFA. Dieses Bündnis mit der fortschrittlichen Bewegung und der Avantgarde der Streitkräfte lassen wir nicht zerbrechen. Portugals Probleme können nur mit der PKP gelöst werden; ND, 18. 9. 1975.

Diese Position schließt aus, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Kräften des 25. April einschließlich der PSP in den Vordergrund zu stellen, schließt aber auch ein: Festigen der ideologischen Positionen des Antifaschismus in den Massen und Entlarvung falscher, der Reaktion dienenden Positionen der PSP-Führung. Das bezieht sich besonders wiederum auf die Notwendigkeit der Aktionseinheit aller portugiesischen Werktätigen. Genosse Cunhal unterstreicht angesichts der „Säuberung nach links“, daß durch die Front gegen die linken Kräfte die derzeitige Krise nicht überwunden werden kann.

Der einzige Weg ist die konsequente Weiterführung der Revolution, die immer mehr aufklimmenden Widersprüche zwischen Kapital und Arbeit, Demokratie und Faschismus können nur nach vorn und nur mit der PKP gelöst werden. Eine zeitweilige Verzögerung ist möglich, aber die Lösung erfolgt nur durch die Überwindung der Reaktion durch den Sieg des Volkes.

Wer - wen, noch nicht entschieden

Welche Garantien gibt es für den weiteren Vormarsch der revolutionären Interessen aller Werktätigen Portugals am gesellschaftlichen Fort-

schrift, die sich letztendlich durchsetzen gegenüber allen Machenschaften der Reaktion und gegen die von ihr betriebene bewußte Verfälschung der realen objektiven Zusammenhänge. Es sind die politischen Erfahrungen der werktätigen Massen, der demokratisch orientierten Soldaten und Offiziere mit dem Faschismus und den Erfolgen nach dem 25. April. Es sind die revolutionäre Klugheit und die organisierte Kraft der PKP im Bündnis mit allen demokratischen Organisationen, vor allem mit den Gewerkschaften und den demokratischen Kräften der MFA, den werktätigen Bauern, der Intelligenz, den Mittelschichten. Die Aufgabenstellung der PKP basiert auf einer realen Einschätzung des Kräfteverhältnisses und beinhaltet keine illusorischen Forderungen, wie beispielsweise die Forderung nach Austritt aus der NATO und EWG für die erste die Kräfte formiert werden müssen. Und nicht zuletzt schränkt auch die internationale Situation, besonders die Solidarität der sozialistischen Staaten und der internationalen Arbeiterklasse die Möglichkeiten der internationalen Reaktion, der NATO und EWG ein (siehe auch UZ 19/75). Diese Garantien lassen uns also die eingangs gestellte Frage dahin beantworten: Wir haben den 25. April nicht überschätzt. Er war ein historischer Sieg der antifaschistischen Kräfte mit dem Charakter einer antifaschistisch-demokratischen Revolution, die unter den Bedingungen der 20er Jahre und an der Südfanke der NATO und EWG eine der letzten und ältesten faschistischen Hochburgen erschlug und dem portugiesischen Volk den Weg zu Demokratie und Fortschritt öffnete. Für diesen Weg gibt es reale Chancen und Garantien, ohne zu überschätzen, daß die Reaktion in ihren verzweifelten Versuchen, diese Entwicklung aufzuhalten, ein gefährlicher Gegner ist, also die Frage wer - wen noch nicht entschieden ist.